

# Das Geheimnis der Kabbala

## Eine Anleitung

wie man auf jede deutsche, lateinische oder französische  
Frage eine wunderbare und zutreffende Antwort erhält.

Nebst

den Bekenntnissen eines der berühmtesten  
Kabbalisten.

Von

Dr. W. Gregorius.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

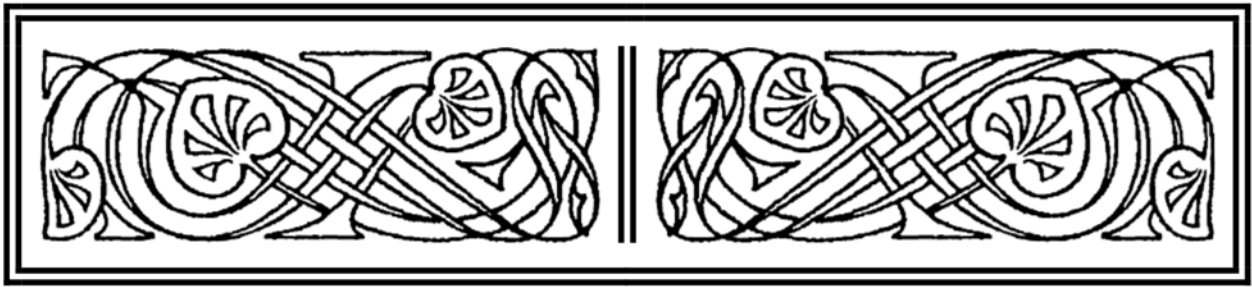
Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-29-7



## Wie der berühmte Casanova de Seingalt mit Hilfe der Kabbala die Menschen beherrschte.

Von ihm selbst erzählt.

Eines Tages ließ mich der Graf von Melfort, der Oberst des Regiments Orleans, durch seine Frau Camilla bitten, durch meine Kabbala auf zwei Fragen zu antworten.

Ich gab zwei dunkle Antworten, die indes viel sagten. Ich siegelte sie und übergab sie Camilla, die mich bat, am nächsten Tag mit ihr an einen Ort zu kommen, den sie mir nicht nennen könnte. Ich folgte ihr und sie führte mich in das Palais Royal, wo sie mich auf einer kleinen Treppe in die Gemächer der Frau Herzogin von Chartres brachte. Ich wartete ungefähr eine Viertelstunde; dann erschien die Herzogin und verschwendete an Camilla hundert Liebkosungen, um ihr dafür zu danken, dass sie mich gebracht hatte. Dann das Wort an mich richtend, sagte sie mit edlem Wesen, aber sehr anmutig, welche Schwierigkeiten sie in den Antworten fände, die ich gegeben hätte und die sie in der Hand hielt. Ich bewies anfangs einige Verlegenheit darüber, dass die Fragen von Ihrer Hoheit wären; dann sagte ich ihr, ich wüsste wohl die Kabbala zu stellen, allein ich besäße nicht die Gabe, sie auszulegen, sie müsste die Gnade haben, neue Fragen zu stellen, um die Antwor-